

Die Geburtstags-Dusche

# Roadtrip durch Senja

Ich hatte ja keine Ahnung! Nicht mal ein bisschen ... Und durfte ein wenig am Paradies schnuppern ...

TEXT & FOTOS: RALF GANTZHORN



Alles grün – und es liegt nicht am Bier! Nordlichter über unserem fahrenden Zuhause am Strand des Ersfjords.



Guten Morgen, Senja!  
Sonnenaufgang am  
Strand von Ersfjord ...

Es geschieht auf einem tief verschneiten Parkplatz in Gryllefjord, am Westende der Panoramastraße parallel der Küste von Senja, der zweitgrößten Insel Norwegens. Eine Dame mittleren Alters spricht mich an: »Wie ist es denn«, fragt sie, »mit einem zum Camper umgebauten VW-Bus mit Glaskuppel durch Nordnorwegen mitten im Winter zu reisen?« Ich antworte nicht gleich, betrachte unser fahrendes Zuhause. Zu zweit waren wir jetzt seit gut einer Woche unterwegs, Sebastian und ich, zum Eisklettern, Schneeschuhgehen, Skitourenfahren und Nordlichtergucken. Kurz zu allem, wozu sich outdoorbegeisterte Menschen nördlich des Polarkreises erwärmen können. Dabei hatten wir stets im Bus geschlafen, gekocht und gegessen. Eigentlich prima, so meine spontane Überlegung. Auch wenn es natürlich

eng war und wir die Gaskocher, auf denen wir unsere Mahlzeiten rein theoretisch hätten draußen zubereiten sollen, längst ins Innere des Busses verfrachtet hatten. Bei  $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$  funktionieren eben keine handelsüblichen Gaskartuschen. Aber insgesamt ... »Gut«, antworte ich daher der Dame, »nur eines würde ich jetzt wirklich vermissen: eine warme Dusche!« »Aha«, antwortet sie und wendet sich wieder ihrem in einem parallel stehenden Fahrzeug wartenden Mann zu.

#### ES WAR UM MICH GESCHEHEN ...

Ich hingegen verstaue unsere Einkäufe und lasse die letzten Tage noch mal Revue passieren. Was für eine Insel! Was für ein Wintermärchenland! Bei strahlender Sonne waren wir in Tromsø gelandet und hatten uns gleich mit unserem Leihbus in Richtung

Senja aufgemacht. Drei Stunden Autofahrt plus eine Stunde Supermarkt später überquerten wir die Brücke zur Insel bei Finnesnes. Erst mal nichts Außergewöhnliches – Senja ist auf seiner Ostseite relativ flach und unspektakulär. Später, als die Sonne unterging und wir uns langsam der Westküste näherten, gab es allerdings kein Halten mehr. Sebastian rollte geduldig die Augen, während ich einen Fotostopp nach dem anderen einforderte, Motiv um Motiv für mich entdeckte: zugespitzter Baum vor perfekter Bergpyramide, einsam stehendes Haus mit Beleuchtung inmitten verschneiter Hügel, frostige Skulpturen um zugefrorene Seen. Winter! Nordisches Licht! Berge! Mit dem letzten Licht der blauen Stunde erreichten wir das Ende des Mefjord. Und hier war es dann endgültig um mich geschehen. Im schwindenden Lila erkannten wir die Segla,



Beneidenswert, wer Ski fahren kann:  
Sebastian wedelt vor der Kulisse der  
Segla hinunter nach Fjordgard.





Touristisch wichtigster Ort auf Senja ist Mefjordvaer. Hier ist auch die Senja Mountain Lodge zu finden.

einen gerade Mal 639 m hohen Berg, das Wahrzeichen von Senja. Wie ein strammes schwarzes Segel – nomen est omen – überragt er die dunklen Wässer des Mefjords, Verlockung und Versprechen für einen perfekten Bergtag zugleich. Am liebsten wäre ich gleich dorthin gefahren. Wir jedoch benötigten einen Platz zum Übernachten.

### GRÜNES SPEKTAKEL ÜBER DEM MEER

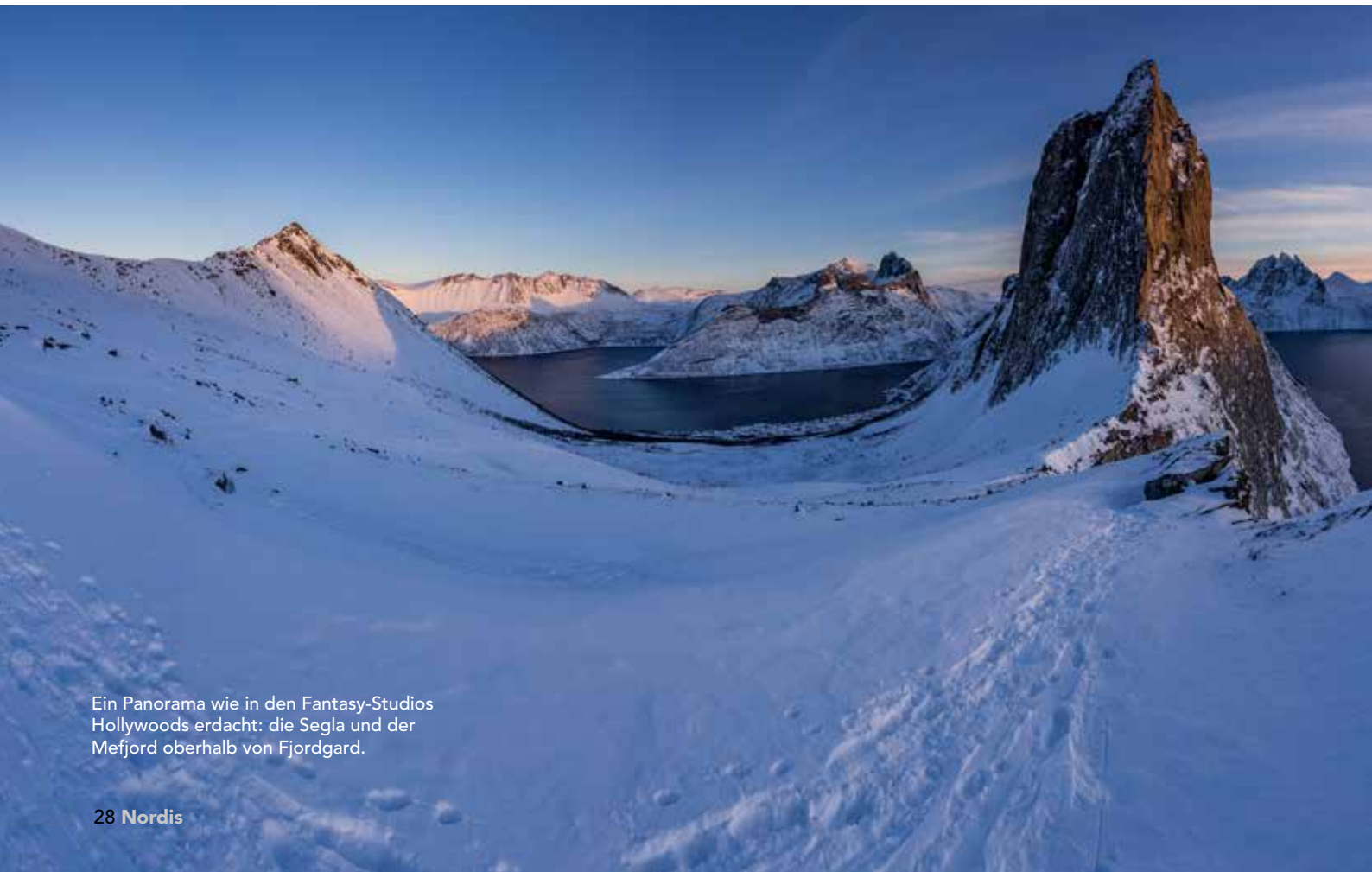
Fündig wurden wir an einem Strand im hintersten Winkel des Ersfjords, wo wir einen Parkplatz mit Klohäuschen für uns entdeckten. Eigentlich wäre es jetzt endgültig Zeit gewesen, etwas zu kochen. So schnipelte ich auch schon Gemüse, als ich im Augenwinkel etwas Grünes im ansonsten makellosen Sternenhimmel zwischen den Bergen und hoch über dem Meer aufleuchten sah. Zuerst schob ich es auf die grüne

Flasche Pils vor mir, aber nicht lange: »Nordlichter!« rief ich zu Sebastian. Essen, Kochen, alles egal! Bis kurz vor Mitternacht dauerte das grüne Spektakel, kalte Füße und Hände interessierten nicht. Denn selbst, wenn man schon Hunderte von Bildern der Aurora Borealis gesehen haben sollte, die Realität zu erfahren ist ... ohne Worte! Immer, wenn ich dachte »Jetzt ist es eigentlich Zeit, in den warmen Bus zurückzukehren«, entdeckte ich eine neue Variante des surrealen Lichterkinos, die mich für eine weitere halbe Stunde draußen verharren und andächtig in den Himmel starren ließ.

### ERINNERUNG AN DOUGLAS ADAMS

Ähnlich surreal ist der Anblick der Segla von einem Aussichtspunkt oberhalb des Mefjords. Am Nachmittag des darauffolgenden Tages waren Sebastian und ich

nach Fjordgard gefahren und von dort aus aufgestiegen. Der Anblick des Ensembles aus steilen Felsbergen, dem tief ins Landesinnere eingeschnittenen Fjord und dem Meer erscheint wie in den Fantasystudios Hollywoods erdacht. Ich persönlich fühlte mich an eine Szene aus Douglas Adams' Klassiker »Per Anhalter durch die Galaxis« erinnert: Dort trifft der Abenteurer Arthur Dent auf Gott, der in einem Labor an der Küste von Norwegen als seiner liebsten Traumlandschaft bastelt. Ich habe Douglas Adams nie getroffen. Aber vielleicht hatte er das Panorama der Segla oberhalb des Mefjords im Sinn gehabt, als er diese Szene geschrieben hat. Denn auch wenn ich selbst nicht besonders religiös bin – dort oben zu stehen und die Landschaft hier am Westende von Senja zu sehen, lässt niemanden auch nur einen Moment am Sinn der Schöpfung zweifeln.



Ein Panorama wie in den Fantasy-Studios Hollywoods erdacht: die Segla und der Mefjord oberhalb von Fjordgard.



Sebastian Sarx in der ersten Seillänge von  
»The great Corner« – eine der schönsten  
Eiskletterlinien oberhalb vom Ersfjord.







Eng, aber gemütlich – das Leben im Bus. Einzig – es fehlt eine Dusche!



Der Interpretationsspielraum dieses Schildes darf weit gefasst werden. Am Strand von Bovika ...



Fast ein halber Bergsportladen: Sortieren der Ausrüstung für »The Great Corner« ...

Während des Aufstiegs zum Keipen, einem 938 m hohen Traumziel für Skitourengeher.



## PARADIES FÜR EISKLETTERER

Zweifel kamen mir aber in den nächsten Tagen, warum ich nie Skifahren gelernt habe. Denn während Sebastian mit Tourenski unterwegs war, hatte ich nur Schneeschuhe dabei. Berghoch, wie bei unserer Tour auf den 938 m hohen Keipen, spielte das zwar nur eine untergeordnete Rolle, bergab jedoch ... Während Sebastian in wenigen Minuten hinunter ins Tal wedelte und mir sogar noch ein zweites Mal bis zur Hälfte entgegenkam, kam ich mir vor wie eine Schnecke im Schlamm. Schneeschuh gehen ist toll, eigentlich, man darf eben nur nicht parallel mit einem Tourenskifahrer unterwegs sein.

Gemeinsam und zumindest ungefähr gleichberechtigt waren wir hingegen an den diversen Eisfällen Senjas unterwegs. Senja ist ein Paradies für Eiskletterer: gefrorene Wasserfälle, Gullies (Eisrinnen), Grate – es ist alles für den Winterbergsteiger da. Wenn da nicht die Lawinengefahr wäre. Bedingt durch den Golfstrom und den Klimawandel ist selbst Nordnorwegen nicht mehr frostsicher. Nach den ersten drei sehr kalten Tagen unserer Reise schlug das Wetter um. Statt -30 °C in der Nacht bis zu +5 °C tagsüber, dazu Regen bzw. in den höheren Lagen Neuschnee. Dieser wurde durch den Wind verfrachtet und sorgte so für Lawinestufe 4. In sämtliche Himmelsrichtungen. Einer der Gründe, warum wir heute statt Eisklettern zum Sightseeing parallel der Küste aufgebrochen waren.

## EIN UNWIDERSTEHLICHES ANGEBOT

»Wollen wir los?«, frage ich Sebastian. Just in diesem Moment klopft es am Seitenfenster. Es ist erneut die Dame: »Wenn ihr

wollt, könnt ihr uns hinterherfahren. Wir haben eine fantastische heiße Dusche, die ihr gerne nutzen könnt.« Wir sind zuerst sprachlos. Aber dann ist klar, dieses Angebot ist unwiderstehlich. Zumal ich heute Geburtstag habe. Aber das weiß die Dame

nicht. Geschenke sollte man annehmen, wie sie kommen. Die Dusche ist eines, Senja ein anderes! Senja, viele Wege führen im Winter durch diese Insel, aber keiner mehr daran vorbei. ■



## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Senja ist mit knapp 1.600 Quadratkilometern die zweitgrößte Insel Norwegens. Sie liegt rund 350 km nördlich des Polarkreises. Während der Ostteil der Insel einen eher lieblichen Charakter aufweist, ist der Westteil von einer dramatischen Fjordlandschaft geprägt. Höchster Berg ist der Breidtinden mit 1.008 m. An den tief ins Inselinnere eingeschnittenen Fjorden befinden sich heimelige kleine Fischerorte.

## WINTER

Senja ist im Winter normalerweise tief verschneit, die Wasserfälle gefroren. Allerdings sorgt der Golfstrom in Verbindung mit atlantischen Tiefdrucksystemen für einen bunten Wettermix. Auf unserer Reise (Februar) schwankten die Temperaturen im Tal zwischen -30 °C und +8 °C. Je nach Wetterlage kann es also arktisch kalt bis ungemütlich nass werden. Aufgrund der steilen Hänge im Westteil muss bei Neuschnee jederzeit mit einer Sperrung der Straßen gerechnet werden, auch wenn diese dann zumeist schnell wieder geräumt werden.

## ANREISE

Senja liegt knapp 200 Auto-Kilometer (über E 6 und E 8) von Tromsø entfernt. Es bietet sich also an, nach Tromsø zu fliegen und sich dort einen Wagen zur näheren Erkundung der Insel zu leihen. Flüge nach Tromsø bietet unter anderem die norwegische Fluggesellschaft Widerøe an: [www.wideroe.no](http://www.wideroe.no)

## LEIHWAGEN BZW. BUS

Um unabhängig zu sein und an den Orten zu stoppen, an denen das Herz hängt, sollte man sich in Tromsø ein Auto mieten. Wir sind sogar noch weiter gegangen und haben uns einen VW-Bus gemietet, der sowohl mit einer Kochgelegenheit als auch mit zu einem Bett umklappbaren Sitzen

ausgerüstet war. Wir konnten damit unabhängig an den schönsten Orten der Insel übernachten, die Standheizung am Morgen sorgte für wohlige Wärme. Für uns war diese Form der Reise ein Traum, auch wenn der Komfort nicht gerade als luxuriös zu bezeichnen ist. Wer zum Beispiel duschen möchte, sollte zwischendurch ein B&B besuchen. Erste Adresse für das Mieten eines Busses in Tromsø:

[www.arcticcampers.no/de](http://www.arcticcampers.no/de)

## ESSEN UND TRINKEN

Kulinarisch ist die Insel eine Wüste. Ein bezahlbares und empfehlenswertes Restaurant haben wir nicht gefunden, auch wenn man ab und zu an einem Schnellimbiss vorbeifährt. Lebensmittel sollte man daher am besten bereits ins Finnsnes kaufen, dem letzten großen Supermarkt am Übergang zur Insel. Auf der Insel selbst gibt es nur kleine Lebensmittelläden, u. a. in Skaland, Senjahopen und Husøy. Wer gerne morgens einen guten Kaffee trinken möchte, sollte diesen aus Deutschland importieren ...

## AKTIVITÄTEN

Senja ist ein Paradies für Outdoorer und Fotografen, insbesondere im Winter. Die entsprechenden Kenntnisse und vor allen Dingen realistische Einschätzung der Verhältnisse vorausgesetzt, ist man als Eiskletterer, Schneeschuhgeher oder Skitourist in einer der spektakulärsten Gegenden der Welt unterwegs. Die Informationslage ist insgesamt recht dünn, aber das macht vielleicht gerade den Reiz der Insel aus. Eine Institution in Sachen Eisklettern auf der Insel ist Bent Vidar Eilertsen und die von ihm gegründete Lodge: [www.senjalodge.com](http://www.senjalodge.com). Dort kann man auch übernachten, Infos von Kennern der Gegend vor Ort gibt es gratis.

Im Netz gibt es auch einen kleinen Führer zur Insel, der als PDF frei heruntergeladen werden kann:

[http://isklatring.no/eksterne\\_sider/Mini%20Senja%20Climbing%20Guide.pdf](http://isklatring.no/eksterne_sider/Mini%20Senja%20Climbing%20Guide.pdf)

## LAWINEN

Eine der wichtigsten Informationen für Winterreisende ist eine zuverlässige Lawinenvorhersage: [www.varsom.no](http://www.varsom.no)

## WETTER

Der norwegische Wetterdienst gehört zu den besten der Welt, die Vorhersagen und auch deren Darstellung sind von einer bewundernswerten Qualität:

[www.yr.no/place/Norway](http://www.yr.no/place/Norway)

